

Liebesklick?

Auf Facebook können schüchterne Studis jetzt anonym flirten

Zu schüchtern für den spontanen Flirt? Kein Problem. Zumindest für Studenten an deutschen Hochschulen. Hier erfreut sich gerade der neue Flirt-Trend „Spotted“ großer Beliebtheit. Er soll es Studenten künftig einfacher machen, den Traummann oder die Traumfrau anzusprechen oder wiederzufinden.

Suche die Sandra aus Rödelheim, die gestern auf Altweiberfasching als Boxenluder im Oberbayern war. Wo bist du oder wer kennt sie?“ Verzweifelt-sehnsüchtige Einträge dieser Art finden sich seit einigen Wochen immer häufiger in den Weiten von Facebook. Genauer: auf den speziell fürs Flirten eingerichteten Facebook-Seiten „Spotted“. Für fast jede deutsche Universität existiert mittlerweile eine solche Seite. Mit „Spotted: Goethe Uni Frankfurt“ auch eine für die Goethe-Universität. Über 5.000 flirtwillige Fans posten und kommentieren hier regelmäßig. Alle in der Hoffnung, bald das große Liebesglück zu finden.

Der Flirt-Trend „Spotted“ kommt ursprünglich aus Großbritannien, wo er unter Studierenden schon seit längerer Zeit großen An-

klang findet. Ins Deutsche übersetzt bedeutet „to spot“ so viel wie „entdecken“. Und darum geht es auch in erster Linie beim digitalen Flirten. Wer einen sympathischen und attraktiven Kommilitonen in der Mensa, Bibliothek oder auf dem Campus sieht, sich aber nicht traut, ihn oder sie anzusprechen, der schickt einfach eine Flirt-Botschaft an das „Spotted“-Team seiner Universität. Dieses stellt die Nachricht dann anonymisiert auf die entsprechende Facebookseite. Wie auch im wahren Leben, sind der Phantasie beim Facebook-Flirt keine Grenzen gesetzt. So mögen es die einen eher romantisch und schwärmerisch: „Dies geht an meine Prinzessin mit dem klangvollen Namen Sanaa, der ich nur selten am Bahnhof begegne. In deine großen braunen Augen verlaufe ich mich gerne und bei deinem bezaubernden Lächeln geht bei mir im Herzen die Sonne auf.“ Andere hingegen lieben es eher schnörkelos und direkt: „Ich hab dich gestern auf dem Campus gesehen. Du bist ca. 180 cm groß, studierst Medizin, hast kurze blonde Haare und sahst einfach umwerfend aus. Leider bist du einfach vorbeigelaufen :(Also sprich die Brünette, die dich auf dem Gang erotisch anguckt, ruhig mal an ;)“.

Auch wenn die Fanzahlen auf den deutschen „Spotted“-Seiten teilweise sehr beachtlich sind, die Meinungen zu dem für Jedermann offenen Flirtportal gehen hierzulande weit auseinander. Datenschützer etwa warnen vor möglichen Verletzungen der Privatsphäre, sobald Identitäten durch Dritte offengelegt werden. „Solange eine Person nur beschrieben und nicht namentlich genannt wird, ist ‚Spotted‘ unbedenklich“, sagt Jörg Klingbeil, Landesbeauftragter für Datenschutz in Baden-Württemberg, gegenüber der Frankfurter Rundschau. Facebook-Skeptiker können sich auch durch die neue Flirt-Option nicht so richtig mit dem sozialen Netzwerken anfreunden. Die Flirtbemühungen der Kommilitonen werden dann auch schon mal recht hämisch kommentiert: „Traurig aber wahr, jemanden über hier kennen zu lernen ist für’n Arsch und lange wird es eh nicht halten. Löscht euch von Facebook und redet mehr miteinander.“

Betrieben werden die Flirt-Seiten auf Facebook häufig als Nebenbeiprojekte in studentischer Eigeninitiative. Hinter der „Spotted“-Seite der Goethe-Universität stecken die Gründer des Flirtportals



„Bibflirt“, das sich das nicht minder bescheidene Ziel auf die Fahnen geschrieben hat, für mehr Liebe am Campus zu sorgen. Ob dies gelingt und ob aus einem flüchtigen Klick schließlich mehr wird, hängt dann aber wieder von den Beteiligten selbst ab. Eben wie im ganz normalen Leben auch. *Oliver Dziemba*